

Der Traum vom Café Grünbaum in Hitlers Geburtshaus

Wir wollen alle eine bessere Welt. Deshalb sollten wir öfter gute Verbindungen herstellen. Beim Essen, Trinken und Reden.



Teufelsküche Peter Gnaiger

Denkt man an Braunau am Inn, dann denkt man an - genau - Klaus Eberhartinger. Der Frontmann der Ersten Allgemeinen Verunsicherung ist noch heute stolz darauf, dass er dort im "Glasscherbenviertel" Laab aufgewachsen ist. Einmal sagte er der Teufelsküche:

"Laab! If you can make it there - you can make it everywhere." Dieses Zitat führt uns direkt nach New York. Dort starb 1957 ein weiterer prominenter Braunauer: Egon Ranshofen-Wertheimer. Er war ein bedeutender Diplomat und Journalist. Von der österreichischen Politik wurde er nach dem Weltkrieg gern verschwiegen. Die hatte keine rechte Freude mit ihm, weil ihnen der linksorientierte Intellektuelle nach dem Weltkrieg ausdauernd die Mitverantwortung österreichischer Nazis am Untergang des Landes vorhielt. Dabei hatte Österreich seinem Einfluss den Marshallplan zu verdanken.

Ja, ja. Denkt man an Braunau, dann könnten hier jetzt noch viele weitere wunderbare Persönlichkeiten angeführt werden. Aber es geht eigentlich immer nur um einen: Adolf Hitler. Der hatte vor zwei Tagen wieder Geburtstag. Und schon rauschten viele Geschichten durch den Blätterwald. Die Bestie ist offenbar nicht totzukriegen. Der Mann, der einen Krieg mit mehr als 50 Millionen Toten losgetreten hatte, beklagte übrigens immer wieder das Gemetzel in Schlachthöfen. Weshalb der Tierliebhaber 1933 das erste

The dream of Café Grünbaum in Hitler's birthplace

We all want a better world. That's why we should make good connections more often. While eating, drinking and talking.



Devil's Kitchen Peter Gnaiger

When you think of Braunau am Inn, you think of - that's right - Klaus Eberhartinger. The frontman of the Erste Allgemeine Verunsicherung (a prominent Austrian comedian music group) is still proud of the fact that he grew up there in the "Glasscherbenviertel" Laab. Once he told the devil's kitchen:

"Laab! If you can make it there - you can make it everywhere." This quote takes us straight to New York. Another prominent Braunauer died there in 1957: Egon Ranshofen-Wertheimer. He was an important diplomat and journalist. After the World War, Austrian politicians were happy to keep quiet about him. They were not very happy with him because the leftist intellectual persistently reproached them after the war with the complicity of Austrian Nazis in the downfall of the country. Yet Austria had his influence to thank for the Marshall Plan.

Yes, yes. If one thinks of Braunau, then many more wonderful personalities could be mentioned here. But it is really only about one: Adolf Hitler. Two days ago it was his birthday again. And already many stories rushed through the press. The beast is apparently not dead to get. The man who started a war with more than 50 million deaths, by the way, always complained about the slaughter in slaughterhouses. Which is why the animal lover enacted Germany's first animal protection law in 1933. His vegetarian lifestyle, however, was

Tierschutzgesetz Deutschlands erließ. Seine vegetarische Lebensweise dürfte aber nicht nur seiner Tierliebe, sondern größtenteils seinem Reizdarm geschuldet gewesen sein. Nach Fleischkonsum soll der Führer stets unter starken Blähungen gelitten haben.

Zu seinem Geburtstag am 20. April kam auch wieder viel Post bezüglich der Neugestaltung seines Geburtshauses. Die ist nach einem Wettbewerb geregelt. Die Polizei soll darin untergebracht werden, was nicht wenige - sagen wir einmal - skeptisch betrachten.

Die Teufelsküche hätte eine andere Idee bevorzugt, die sie bereits vor mehr als zehn Jahren mit den betreffenden Personen abgesprochen hat. Am besten versteht man sich ja beim Essen, Trinken und Reden. Warum kommt da kein Café Grünbaum rein? Benannt nach dem 1941 im KZ Dachau verstorbenen österreichischen Kabarettisten und Schauspieler Fritz Grünbaum. Der Trumer- Sepp Sigl VII. fand die Idee gut. Er versprach Unterstützung. Ebenso wie der Sonnentor-Chef Johannes Gutmann. Neni Molcho hätten wir für die semitische Küche vorgesehen. Die ist heute beliebt wie nie zuvor. Der Schriftsteller Doron Rabinovici war von der Idee auch angetan - aber er fürchtete antisemitische Übergriffe.

Aber wäre das nicht schön gewesen? Wenn man schreiben könnte: Denkt man an Braunau, dann denkt man auch an das Café Grünbaum?

probably not only due to his love of animals, but largely to his irritable bowel syndrome. After eating meat, the Führer is said to have always suffered from severe flatulence.

On his birthday on April 20, he again received a lot of mail regarding the redesign of his birthplace. This has been arranged after a competition. The police is to be housed in it, which not a few - let's say - view skeptically.

The Devil's Kitchen would have preferred a different idea, which it had already discussed with the people concerned more than ten years ago. After all, the best way to get along is to eat, drink and talk. Why doesn't Café Grünbaum come into it? Named after the Austrian cabaret artist and actor Fritz Grünbaum, who died in the Dachau concentration camp in 1941. Trumer (a Brewery) boss Sepp Sigl VII liked the idea. He promised support. So did Sonnentor boss Johannes Gutmann. Neni Molcho would have been our choice for the Semitic cuisine. It is more popular today than ever before. The writer Doron Rabinovici was also taken with the idea - but he feared anti-Semitic attacks.

But wouldn't that have been nice? If one could write: When you think of Braunau, you also think of Café Grünbaum?